

## Neue Gemeinde Cazis nimmt nächste Hürde

Die Regierung hat gestern die Botschaft zum Zusammenschluss der Heinzenberger Gemeinden Cazis, Portein, Präz, Sarn und Tartar zur neuen Gemeinde Cazis verabschiedet. Dem Grossen Rat empfiehlt sie Zustimmung. Die neue Gemeinde Cazis erhält vom Kanton einen Förderbeitrag von 3,8 Mio. Franken.

Nach einem gescheiterten Versuch vor wenigen Jahren, die Ausserheinzenberger Gemeinden mit Cazis zu fusionieren, haben die Gemeindevorstände das Vorhaben Mitte 2008 wieder konkret aufgenommen. Begleitet wird das Vorhaben von Ursin Fetz vom Zentrum für Verwaltungsmanagement an der HTW Chur, sowie von einem Treuhandbüro. Nach der Analyse und aufgrund des Schlussberichts haben die fünf Gemeinden am 16. Juni der Fusion zugestimmt. Mittlerweile ist ein Übergangsvorstand gewählt mit allen fünf Gemeindepräsidenten gewählt worden. Den Vorsitz hat Mario Kollegger, Gemeindepräsident von Cazis.

Gegenüber dem BT erklärte Kollegger, dass die meisten offenen Fragen in der rund 14 Monate dauernden Vorbereitungszeit beantwortet werden konnten, denn die fünf Orte arbeiten bereits erfolgreich auf kultureller wie auf politischer Ebene zusammen. Finanziell verfügen alle Gemeinden über eine gesunde Basis. Allerdings sind in den nächsten Jahren gesamthaft gesehen hohe Investitionen notwendig. Durch Synergien, die nach dem Zusammenschluss genutzt werden können, sind laut Kollegger aber wesentliche Einsparungen möglich. Was Alpen, Löser, Weiden betrifft, soll die Nutzung nicht verändert werden. Die Forstrevier- und Gemeindegrenzen sollen nach dem Zusammenschluss übereinstimmen. Noch unklar ist, was mit den Bürgergemeinden Cazis und Sarn geschieht – Tartar, Präz und Portein haben ihre Bürgergemeinden bereits früher in die Politische Gemeinde integriert.

Der Übergangsvorstand bereitet derzeit Gemeindeverfassung und das -steuergesetz für die rund 2000 Bewohner vor. Über diese Vorlagen stimmt die erste gemeinsame Gemeindeversammlung am 15. November ab. Der vorerst siebenköpfige Vorstand der neuen Gemeinde Cazis wird Ende November aus Vertretern aller Gemeinden an der Urne bestimmt. Später soll ein freiwilliger Proporz angestrebt werden. (don)

## Netzbball-Spieltag in Chur ein voller Erfolg

In den Sportanlagen Sand in Chur wurde kürzlich der vierte Schweizerische Netzbball-Spieltag des SVKT Frauensportverbandes durchgeführt. Unter der Organisation des Kantonalverbandes Graubünden kämpften 28 Mannschaften in den Kategorien Elite und Aktive um den Sieg. Ganz nach dem Motto «Bisch fit?» von «graubünden bewegt» wurde «um jeden Ball gespurtet und gekämpft».

Netzbball, das erst 1994 von Barbara Seiler vom SVKT Frauensportverband ins Leben gerufen wurde, erfreut sich gemäss Mitteilung mittlerweile einer grossen Anhängerschaft, und dies nicht nur in den Reihen des Frauensportverbandes. Dank der guten Organisation habe der Anlass ohne Zwischenfälle und bei schönem Herbstwetter durchgeführt werden können. Sieger in der Kategorie Elite wurde Wollerau. Bei den Aktiven siegte Montlingen. (bt)

## KURZ GEMELDET

● **Grenzfall Puschlav:** Jahrhundertlang war das südlichste Bündner Bergtal mit dem italienischen Veltlin wirtschaftlich und kulturell eng verbunden. Aber auch heute noch sind die Grenzen nach Süden weit offen. In der neusten Ausgabe des «Wandermagazin Schweiz» beschäftigt sich das Heft mit dem Puschlav. So werden gemäss Mitteilung neben der Beziehung zwischen der Val Poschiavo und Italien, die «Perlen» des Puschlaver Wandergebiets vorgestellt. Zum Beispiel «Dal Campo alla Tavola»: Der vorindustrielle Handwerksbetrieb Aino in San Carlo sei ein Lehrpfad zur Entdeckung des Geschmacks. Wie immer werden auch weitere Wandertipps aus der übrigen Schweiz vorgestellt. Das Heft kann direkt unter der Nummer 032 623 16 33 bestellt werden.

## STREIFLICHT

# «Ich staune, wie viel gute Köpfe wir haben»

*In Andeer hat sich Verleger Hanspeter Lebrument dem Viamala Talk gestellt. Und der Abend war (fast) so spannend wie ein Fussballmatch.*

Von Christian Buxhofer

Casper Nicca, Geschäftsleiter der regioViamala und Gesprächsleiter des Viamala Talks vom Mittwoch mit Hanspeter Lebrument, ist zufrieden. Der Verleger hat ihm aus dem Herzen gesprochen, als er das «Gerede von potenzialarmen Räumen» als «Blödsinn» bezeichnete und die Schamser dazu aufrief, die Zukunft selbstbewusster und mit Stolz anzupacken. Sein Rezept: «Freude haben» und etwas kreieren, das im Heimmarkt gefragt ist. Dann sei der Erfolg vorprogrammiert: «Die vielen KMU-Betriebe gäbe es schon lange nicht mehr, wenn sie nicht innovativ wären.» Ohnehin sei er erstaunt, wie viel gute Köpfe es in Graubünden gebe. So verwunderte es ihn auch nicht, dass sich die



Hanspeter Lebrument.

(Foto Nadja Simmen)

Bündner Wirtschaft, abgesehen vom Export, gut halte: «Wenn wir es nicht ständig lesen müssten, würden wir die Wirtschaftskrise gar nicht realisieren.»

Er selbst setze als Verleger auf regionale News, Meinungen, Unterhaltung und Events – und dies in allen Medien: «Losa, luega, lesa und ins Netz goh», lautet der Zauberspruch des 69-jährigen Besitzers des Medienhauses Südostschweiz, das neben Zeitungen

auch Radio, Fernsehen und Online-News anbietet. Damit die Rechnung aufgehe, müsse er eine Art Steueramt sein und «jedem in Graubünden eine Rechnung schicken können», sagte er dem Publikum, das an diesem Abend im «Pöschli» in Andeer viel Persönliches über den «Bündner Mediendanzar», wie er in nationalen Medien immer wieder betitelt wird, erfuhr und mit träfen Sprüchen bestens unterhalten wurde.

## Budget 2010

### Ems rechnet mit hohem Defizit

Das Budget 2010 der Gemeinde Domat/Ems sieht bei einem Aufwand von 40 Millionen Franken ein Defizit von drei Millionen Franken vor. Der geplante Rückschlag ist damit um eine halbe Million Franken höher als im «Sparbudget» des laufenden Jahres. Trotzdem soll der Steuerfuss unverändert bleiben. Der Gemeinderat befindet über Budget und Steuerfuss an seiner Sitzung vom 19. Oktober.

Wie der Gemeindevorstand in seinem Bericht festhält, wurden für den Voranschlag 2010 «praktische alle» Anfang Jahr beschlossenen Ausgabenkürzungen in der Laufenden Rechnung aufrechterhalten und weitere Kürzungen umgesetzt. Probleme gibts auf der Einnahmenseite. Zu schaffen machen der Emser Exekutive die «massiven Auswirkungen» der kantonalen Steuergesetzgebung im Bereich der juristischen Personen und die Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Oder salopp ausgedrückt: Die Ems-Chemie schiebt weniger Kohle ins Rathaus rüber.

Die Investitionsrechnung sieht Bruttoinvestitionen von 4,0 Mio. Franken (netto 1,8 Mio. Franken) vor. Ins Gewicht fallen auf der Ausgabenseite die drei Millionen Franken für die erste Etappe der geplanten Erweiterung/Sanierung der Schulanlage Tuma Platta und auf der Einnahmenseite Beiträge an den Hochwasserschutz. (cb)

ANZEIGE

BMW EfficientDynamics

Weniger Emissionen. Mehr Fahrfreude.



BMW X3 AccessPlus



www.bmw.ch

Freude am Fahren



## Der BMW X3 AccessPlus.

Die Kraft, Ziele mit höchster Effizienz zu erreichen.

**CHF 596.-/Monat\***

Zur kraftvollen Fahrfreude des BMW X3 AccessPlus kommt jetzt für nur **CHF 54000.-** eine besonders grosszügige Zusatzausstattung hinzu. Diese beinhaltet unter anderem Klimaautomatik, Xenon-Licht, Metallic-Lackierung, Parksensoren, Multifunktions-Lederlenkrad, Innenspiegel automatisch abblendend, Regensensor und Radio BMW Business CD. Nebst diesen vielen Extras überzeugt er auch mit seinem Verbrauch, denn mit nur **6,5 l/100 km\*\*** gehört er zu den Effizientesten seiner Klasse.

\* Leasingbsp.: BMW X3 xDrive20i AccessPlus (abg. Modell mit Sond.-Ausst.), 4 Zyl./150 PS (110 kW), Fzg.-Nettopreis CHF 52700.-, 1. grosse Leasingrate 15 % des Nettopreises, Dauer 60 Mte., 15000 km/Jahr, eff. Jahreszins 4,9 %. Gültig für BMW Neuwagen bis 30.09.2009, Kundenübergabe bis 30.11.2009. Ein Angebot der BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Preise inkl. 7,6 % MwSt. Änderungen vorbehalten. Vollkasko obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. \*\* BMW X3 xDrive20d, Treibstoffverbrauch gesamt 6,5 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 172 g/km (Durchschnitt aller Neuwagen in der Schweiz 204 g/km), Energieeffizienzklasse B.